

## Die Sonne

Vereinsinformationen September 2022

Druckausgabe

Die **Sonne** gibt uns Wärme, sie gibt uns Licht.  
Ist sie im Herzen, spürt man die Kälte nicht. (Renate von Elm)

### Gemütlich sitzen wie früher im Park-Café Kramer



**Herr Raths, Betreiber des ehemaligen Park-Café Kramer, gibt seine Stühle aus dem Café an „Älterwerden in Euskirchen“ ab.**



(RW) Wer bei leckerem Kuchen und wohl-schmeckendem Kaffee auf einer schönen Terrasse mit Ausblick auf einen der Eus-kirchener Parks seinen Nachmittag ver-bringen wollte, der fand den Weg schnell zum Park-Café Kramer am Rande des Ruhrparks. Das ist Geschichte, leider. Denn das Park-Café zählt zu den Flutopfern, die nicht überlebt haben. Schade für viele Seni-oren, die das Café oft und gerne besuch-ten. Zum Nutznießer dieses Verlustes ist allerdings unser Verein ge-



worden. Denn Herr Raths, der Inhaber des Cafés, hat uns sei-



ne Stühle, die er nicht mehr brauchte, überlas-sen. Nun tun sie ihre Dienste bei uns im Ver-ein und verschönern dort das Ambiente der Räu-me.



Schließung der Bahnhofstraße für den Autoverkehr Kaffee und Ku-

chen, aber auch ein warmes Mittagessen, draußen genie-ßen.  
Das Café Kramer in der Bahnhofstraße dagegen ist von der Flut nicht betroffen, sondern voll im Betrieb. Man kann sogar seit der



Das Café ist in der 4. Generation im Familienbesitz. Die Vorfahren von Herrn Raths, der das Café heute führt, verwöhnen seit 1899 die Euskirchener mit Kaffee, Torten, Kuchen und anderen Leckereien.



Damals wurde das allen Euskirchenern bekannte Café Kramer, benannt nach dem Bauherrn, erbaut, eröffnet und im Stil dieser Zeit mit viel Holz und Stuck dekoriert. Etwas Besonderes ist der Bechstein-Flügel, der im hinteren Teil des Cafés auf Pianisten wartet, die ihn bespielen. Wenn man Glück hat, setzt sich ein Gast an den Flügel und spielt einige Lieder.



Und wenn man ganz viel Glück spielt der Gast, in diesem Falle ist es Herr Klein aus Billig, auf Wunsch als Zugabe ein Lied, das wir alle aus dem Film Casablanca kennen, er spielt „As times goes by“. Wunderbar! Ein Traum, das legendäre Lied live im Café zu hören! Im 2. Weltkrieg hatte man Angst um den wertvollen Flügel. Man hat die Beine abgeschraubt, alles in Holz verpackt und sicher untergebracht. Nach dem Ende des Krieges wurde es wieder hervorgeholt und mit hohen Kosten restauriert. Amerikanische Soldaten haben in den Nachkriegsjahren den Flügel auf die Bahnhofstraße gestellt und dort Musik gemacht.

Bis heute hat das Café seinen Charme nicht verloren. Hat man im Innern an einem der Tische Platz genommen, kann man sich in ein Wiener Kaffeehaus versetzt fühlen, sich an Sachertorte erinnern und ist versucht, eine Wiener Melange oder einen Einspänner mit sehr viel Schlagobers zu bestellen. Wobei, das sei gesagt, ist das Torten- und Kuchenangebot im „Kramer“ keineswegs weniger gut als in einem Wiener Kaffeehaus. Die älteren Besucher fühlen sich im Cafe Kramer vielleicht an die schönen Cafés der fünfziger und sechziger Jahre erinnert. Eine Kaffeebestellung war noch angenehm unkompliziert. Man hatte die Wahl zwischen einem Kännchen Kaffee oder einer Tasse Kaffee (nur drinnen), mit oder ohne Sahne. In Deutschland wusste man noch nichts von Latte Macchiato oder Cappuccino, was man natürlich heute dort bestellen kann. Die Zeit ist auch im Café Kramer nicht stehen geblieben. Unser Verein aber sagt „Danke“ dafür, dass wir bei uns so gemütlich sitzen können wie früher im Park-Café Kramer.

*Die Bilder sind im Innern des Café Kramer in der Bahnhofstraße aufgenommen; ein Foto zeigt die Abbildung einer Kakaopflanze auf der Außenfassade. Andere Fotos zeigen die gespendeten Stühle bei uns im Verein.*

## Waldbaden - Die andere Art, Natur im Wald zu erleben



Liebe Mitglieder von „Älterwerden in Euskirchen, sie sind herzlich eingeladen zu einem Bad im Billiger Wald“.



Ihr wollt abschalten? Den Stress Ihres Alltags hinter euch lassen? Etwas für eure Entspannung und Gesundheit tun? Den Wald neu erleben?



Dann ist Waldbaden, in Japan unter dem Namen Shinrin Yoku entwickelt, genau das Richtige! Wir bewegen uns langsam und achtsam durch den Wald. Der Wald selbst hat schon alleine sehr viele fördernde Wirkungen auf Körper und Geist. Diese wird beim Waldbaden durch Übungen und Meditationen gesteigert, so zum Beispiel durch Übungen zur Vertiefung des



Atems, zur Entspannung, zur Öffnung der Sinne oder zur Augenentspannung. Waldbaden entspannt, verbessert die Laune. Stress wird abgebaut, Blutdruck und Puls können gesenkt werden, das Immunsystem wird gestärkt, die Achtsamkeit wird geschult und die Lebensenergie geweckt. Viele der durchgeführten Übungen können Sie auch mit in Ihren Alltag nehmen und dort zum Stressabbau und zur Achtsamkeit selbst anwenden.



### Wann gibt es das neue Walderlebnis?

Es findet am **Sonntag, den 25. September** statt.

Treffpunkt um 14 Uhr ist der große Parkplatz in der Verlängerung der Kirschenallee am Fuße des Billiger Waldes. Man kann sich ab sofort in die Liste an der Infotafel eintragen. Günther Schmidt, der das Yoga bei uns heimisch gemacht hat, wird uns durch den Wald führen und anleiten. Er bittet euch, eine wasserfeste Unterlage oder die Übungsmatte von Yoga mitzubringen. Bei Regenwetter kann das Waldbaden nur eingeschränkt oder, bei viel Regen, gar nicht durchgeführt werden.

### Lang, lang ist's her. – Nun war es endlich wieder soweit. Die Gruppenleiter\*innen trafen sich nach langer Zeit



auf Einladung des Vorstandes, um endlich wieder einmal mit einander zu reden. Man wusste, es würde genug Redebedarf geben. Die Anwesenden waren neugierig auf den neuen Vorstand und der neue Vorstand war neugierig auf die Gruppenleiter\*innen. Es war schön für alle, die Gesichter zu sehen, die man so lange nicht gesehen hatte. Um kurz nach



15 Uhr eröffnete Marie-Luise Dietrich (Foto) im Namen des Vorstandes die Sitzung. Sie wies in ihrer Einleitung gleich auf eine interessante Neuigkeit hin: Es gibt einen Vorstand aus fünf Leuten, aber es gibt keine Vorsitzende und keine Stellvertreterin. Ein Experiment zweifellos, aber anders ging und geht es nicht. Alle müssen sich damit arrangieren. Es ist schwierig, aber, wie ich die Mitglieder des Vorstandes, aber auch viele Mitglieder kenne, es geht.



In der Sitzung kam schnell die Frage auf, an welche Person im Vorstand man sich wendet, wenn man etwas erfahren oder mitteilen will. An jede\*n, so habe ich es verstanden. Beide anwesenden Vorstände, Marie-Luise Dietrich und Josef Kremer, sind in dieser Beziehung ganz offen. Beide kann man anrufen, beide ge-

ben deswegen ihre Privatnummern bekannt: 01573 5581042-JK und 0176 65817044-M-LD)). Hat man eine Frage zum Gruppenbetrieb und zu Feierlichkeiten, ruft man eher Marie-Luise an, geht es mehr um Probleme in unserem Vereinsheim, z.B. es ist was kaputt, ist man mit einem Anruf bei Josef besser aufgehoben. Er wohnt in der Nähe der Ursulinenstraße und ist mit seinem Drahtesel sehr schnell vor Ort. Marie-Luise Dietrich sprach in ihren einleitenden Begrüßungsworten ein paar aktuelle Dinge an. Die „Sonne“ erscheine wieder, sogar monatlich. - Das Büro ist arbeitsfähig. - Es gibt neue Gruppen. Drei neue Bewegungsgruppen bietet alleine Swetlana Schneider (Foto) an. Als neues Mitglied wurde sie von



den Teilnehmer\*innen freundlich begrüßt. - Man feiert wieder zusammen und fängt bei den Ü-80-Feiern an. Das ist das Positive. Die andere Seite der Medaille ist, dass Corona immer noch da ist und wie eine dunkle Wolke über unserem Verein hängt. Der Verein nimmt in diesem Jahr nicht am Weihnachtsdorf teil, weil er nicht genügend anzubieten hat. Marie-Luise bittet die Gruppenleiter\*innen, die als letzte unser Vereinsheim verlassen, dringend darum, alle Fenster zu schließen, das Licht auszumachen und die Außentür abzuschließen. Das allerdings ist so einfach nicht, weil sich eine Reihe von Schlüsseln nicht im Schloss drehen lassen. Ursache ist vermutlich, dass die Kopien nicht immer vom Original gemacht wurden. Die Schlösser auszutauschen ist zu teuer. Die Lösung besteht darin, eine neue Kopie vom Original anzufertigen. Ein Original hat zum Beispiel Marie-Luise Dietrich. Auch „Älterwerden“ wird demnächst durch höhere Strom- und Gaspreise betroffen werden. Also gilt die Bitte an alle Mitglieder, die Heizung nicht „volle Suppe“ aufzudrehen. Wir Gruppenleiter\*innen spielen eine wichtige Rolle dabei, die Heizungskosten zu minimieren.

Diskussionsbedarf gab es beim Thema „Säubern und Spülen in der Büroküche“. Nach einigem Hin und Her wurde von den Anwesenden Empfehlungen ausgesprochen:

### **Empfehlungen für die Benutzung der Büroküche:**

#### **-Kein Spülen mit den Händen mehr!-**

*Aus hygienischen Gründen unter besonderer Berücksichtigung der Ansteckungsgefahr durch die Corona-Epidemie wird dringend empfohlen, kein benutztes Geschirr, keine benutztes Besteckteil mit der Hand zu spülen. Stattdessen soll mit der Spülmaschine gespült werden. Sobald die Spülmaschine voll ist, soll sie in Gang gesetzt werden. Der Bürodienst wird gebeten, die Spülmaschine zu leeren, sollte er sie morgens voll und sauber vorfinden.*

*Da das meiste zu säuernde Geschirr durch Getränke entsteht, wird empfohlen, eigene Gefäße oder Trinkgläser von zuhause mitzubringen (siehe Foto). So geht man auf Nummer sicher. Nichts wäre ärgerlicher, als wenn wir uns im Herbst und Winter gegen-*



*seitig anstecken würden. Das wäre das sichere Aus für ein offenes Vereinsheim. Ob der Verein eine längere Auszeit noch einmal so gut übersteht wie die beiden in den Vorjahren steht in den Sternen.*



Ute Hesse (Foto), lange Zeit Leiterin der Kegelgruppe, hat sich bereit erklärt, für den Nachschub an Papierrollen und Toilettenpapier zu sorgen und die Spültücher in die Reinigung in der Georgstraße zu bringen. Ute wies daraufhin, dass wir damit die NEW unterstützen, die diese Reinigung betreiben. So geht „Älterwerden“!

Herr Botz informierte über kleinere Mängel und kleinere Reparaturen in der Küche, die bald behoben werden. Er kündigte an, dass die Parkplatzsperrn bald mit Zahlenschlössern versehen werden. Der „Computerraum“, der vollständig hergestellt ist, steht für neue Kurse bereit.

Herr Knies würde gerne von den Mitgliedern erfahren, welche Kurse im Bereich der neuen Kommunikationsmittel gewünscht sind. Er wies darauf hin, dass sich im Basement eine noch fast volle Gasflasche befindet, die z.B. beim anstehenden Oktoberfest eingesetzt werden kann. Er wünschte sich, mehr Informationen von den Gruppenleiter\*innen



zu erhalten Das würde ihm dabei helfen, dass Portal auf den neuesten Stand zu bringen. Andernfalls würde das Portal bald unattraktiv und kaum noch angeklickt werden. Er warb dafür, sich für „SIE“, die Seniorenvertretung Euskirchens, zu interessieren. Die nächste Sitzung fände am Mittwoch, den 14:08. 2022, um 14 Uhr statt. (nähere Informationen dazu bei Edmar Knies).

Nach Schluss der Sitzung wurden die Gruppenleiterer\*innen von Edmar Knies in die Benutzung des Treppenlifts eingewiesen. Ein paar Fotos führen vorab in die Benutzung des Lifts ein.:



**Wichtigste Regel:** Niemals den Lift vom Strom trennen. Dann geht der Akku irgendwann kaputt.

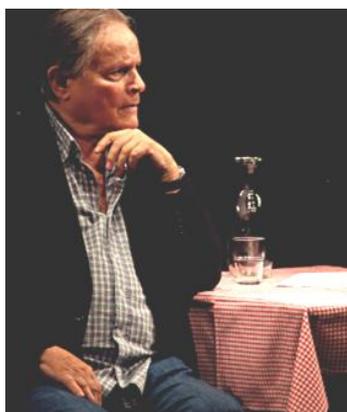
Bild 1: Edmar Knies weist in die Benutzung ein, Bild 2: Der Lift muss von Flur aus bestiegen werden. Bild 3: Zum Runterfahren wird der Lift gedreht und der blaue Knopf an der rechten Armstütze muss gedrückt gehalten werden. Bild 4: der blaue Knopf, ässt man ihn los, stoppt der Lift. Nicht im Bild: Oben und unten ist jeweils eine Fernbedienung, die den Lift nach unten oder nach oben holen kann.



Nicht im Bild: Oben und unten ist jeweils eine Fernbedienung, die den Lift nach unten oder nach oben holen kann.

**„Sie saßen allein, und sie sprachen kein Wort und konnten es einfach nicht fassen.“**

### **Ein Burgschauspieler aus Wien besucht das Lesecafé mit Liebesliedern und Gedichten im Gepäck.**



Manchmal geschehen unerwartete, erstaunliche Dinge. Manchmal geschehen sie nicht anderen, manchmal geschehen sie einem selbst; in diesem Falle geschehen sie so, dass auch unser Verein sich freuen kann. Bert Oberdorfer, als

Schauspieler in Bochum, Stuttgart und dem Burgtheater Wien tätig, besucht das Lesecafé zusammen mit Jan Weigelt (Klavier) und Gerhard Dierig (Bratsche) am Freitag, dem 23.09.2022, um 18 Uhr. Er tritt – kostenlos – mit seinem Programm aus Liebesliedern und Gedichten von Walther von der Vogelweide bis Bertolt Brecht auf. Dieses Programm hat er mit seinen Mitgestaltern zuvor im Kölner „Theater im Bauturm“ vorgetragen. Es umfasst Rezitationen und Vertonungen. Da der Saal mehr Leute unterbringen kann, als das Lesecafé Mitglieder hat, können auch weitere Vereinsmitglieder die Veranstaltung besuchen. Dafür brauchen wir ihre feste Zusage (Tel. 02251-1298858). Im Moment sind noch zwanzig Plätze frei. Am besten, nicht lange warten. (RW)



– kostenlos – mit seinem Programm aus Liebesliedern und Gedichten von Walther von der Vogelweide bis Bertolt Brecht auf. Dieses Programm hat er mit seinen Mitgestaltern zuvor im Kölner „Theater im Bauturm“ vorgetragen. Es umfasst Rezitationen und Vertonungen. Da der Saal mehr Leute unterbringen kann, als das Lesecafé Mitglieder hat, können auch weitere Vereinsmitglieder die Veranstaltung besuchen. Dafür brauchen wir ihre feste Zusage (Tel. 02251-1298858). Im Moment sind noch zwanzig Plätze frei. Am besten, nicht lange warten. (RW)



**Kronkorken gesucht; wegwerfen verboten, ihr solltet sie besser für unser Mitglied Joachim Debschütz sammeln und ihm dabei helfen, Gutes zu tun.**



Joachim sammelt Kronkorken für den „Förderkreis krebskranke Kinder im Klinikum Aachen“. Denn Kronkorken können wiederverwendet werden und in größeren Mengen einen nicht unerheblichen Erlös erzielen. Eure gesammelten Kronkorken können im

Vereinsheim abgegeben werden. Joachim holt sie dort ab. Wer mehr wissen möchte, kann sich mit Joachim in Verbindung setzen: unter der Nummer „02251 921957“. Sollte er nicht dasein, spricht auf den Anrufbeantworter; er ruft zurück.



## Hermann Sirtl:

### Euskirchener, Vereinsmitglied, Schnitzlehrer, Künstler, Koch, Freund



Acht- und ahnungslos passieren die meisten seine Bilder an den Wänden unseres Vereins. Unter den vielen schönen Bildern der Montagsmalerinnen fallen sie kaum aus. Aber Hermanns Bilder sind unverwechselbar. Hermann hat sie dem Verein kostenlos überlassen. Sollten sie nicht gekennzeichnet werden, damit Hermann und seine Bilder nicht in Vergessenheit geraten? Ich glaube schon. Hermann hat jahrelang vielen Euskirchener und Vereinsmitgliedern in seinen Kursen der Volkshochschule das Schnitzen mit Holz beigebracht. Er hat Kunstwettbewerbe der Stadt Euskirchen gewonnen, man hat seine Werke im Rathaus ausgestellt. Auch bei uns im Verein war er aktiv, nicht als Leiter einer Kunstgruppe, wie man meinen könnte. Nein, er hat die vegetarisch kochende Männergruppe als Leiter übernommen. Diese Gruppe existiert heute noch unter dem Namen „Kochmötze“, geleitet von unserem Freund Helmut Schmuck. Legendar waren seine Backofengerichte. Die nachfolgenden Bilder hängen im Verein.



Bahnhofstraße



alter Markt

Vor ein paar Jahren hat er sich von „Älterwerden“ verabschiedet, weil er ein Versprechen seiner Frau gegenüber eingehalten hat. Hermann war Euskirchener Ureinwohner, seine Frau stammte aus der Düsseldorfer Kante. Die Vereinbarung mit seiner Frau sah so aus: Seine Frau wollte die Zeit vor ihrer Verrentung mit ihm in seiner Heimatstadt Euskirchen verbringen. Nach ihrer Verrentung wollten sie den nächsten Abschnitt gemeinsam in ihrer Heimat verbringen. Versprochen, gehalten. Heute wohnen sie in der Gegend von Düsseldorf.

Wir haben seinen Humor, seine Koch- und Schnitzkünste und Bescheidenheit vermisst. Ich war Teil seiner Kochgruppe. An ein Kocherlebnis kann ich mich gut erinnern. Ein neues Mitglied der Gruppe wollte seinen Geburtstag mit einer ganz besonderen Mahlzeit feiern. Keiner wusste, was. Er erschien schließlich mit einem sehr, sehr großen Fisch, den er gerade frisch irgendwo gekauft hatte. Alle waren geschockt. Niemand hatte eine Ahnung, wie wir mit diesem BigFish fertig werden sollten. Außer Hermann. Er stutzte nur kurz, gab seine Anweisungen und wir machten uns gleich ans Werk. Es wurde ein tolles Geburtstagsessen mit Fisch. Denn wer aus Holz etwas Schönes schaffen kann, der schafft es auch mit einem Fisch.

Nochmal zu seinen Bildern: Einige hingen im Saal, und zwar an der hinteren Wand. Sie waren da vielleicht nicht am richtigen Ort; mit ihrer düsteren Ausstrahlung nicht gerade der Anblick, der einen fröhlich stimmt, wenn man den Saal betritt. Nun wurden sie abgehängt und durch die heiteren Blumenbilder der Montagsmalerinnen ersetzt. Hermanns Bilder liegen seitdem irgendwo im Verein herum. Vielleicht finden noch ihren Platz. (RW)

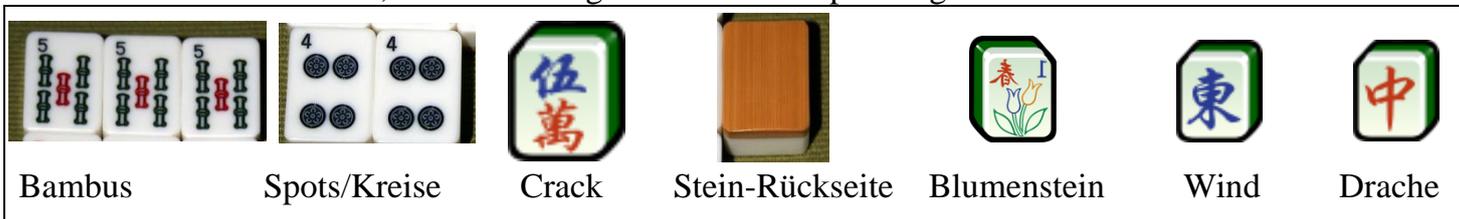
# Entsteht eine neue Mah-Jong-Gruppe?

Die Mah-Jong-Spielsteine in unserem Verein  
sind ein Abschiedsgeschenk von Dankwart Caesar (siehe Foto)



Dankwart Cäsar verstarb 2015. Auf dem Foto sitzt er in der Mitte. Zusammen mit seiner Frau Bjoerg war er eine wichtige Persönlichkeit in den Aufbaujahren unseres Vereins. Er hat für die **Sonne** geschrieben. Er hat die erste Spanisch-Gruppe ins Leben gerufen. Denn er lebte lange in Chile und konnte daher gut spanisch sprechen. Er hat Doppelkopf und Schach gespielt, gekegelt, mit diesen Gruppen viele Fahrten unternommen und hat eine Mah-Jong-Gruppe gegründet. Mah-Jong ist ein chinesisches Spiel für 4

Personen. Dort ist es Fluch und Segen, weil um Geld gespielt wird. Viele Chinesen sind besessen davon, vergessen ihre Familie beim Spielen und verspielen beim Mah-Jong Haus und Hof. Von den Regeln her hat Mah-Jong Spiel große Ähnlichkeit mit Rummikub, das ebenfalls mit Spielsteinen gespielt wird. Allerdings wird Mah-Jong mit „chinesisch aussehenden“ Spielsteinen statt mit „französisch aussehenden“ Spielsteinen gespielt. Es gibt jedoch keine Hinweise, dass sich das Rummikub-Spiel aus dem Mah-Jong entwickelt hätte oder umgekehrt. Statt Herz, Pik oder Kreuz heißen die Farben Bambus, Spots (Kreise) und Cracks. Dann gibt es noch Blumen-, Wind- und Drachen-Steine. Jeder der vier Spieler\*innen erhält zu Beginn eine Reihe von Steinen. Man versucht, durch Ziehen und Abwerfen von Steinen die Zusammenstellung seiner Steine so zu verbessern, dass sich Zahlenreihen von Steinen (z.B. die Steine 3-6) oder gleiche Steine (z.B. drei Vierersteine) ergeben. Wer es zuerst schafft, darf Mah-Jong rufen und das Spiel siegreich beenden.



Das Spiel sieht wegen den chinesisch aussehenden Steinen komplizierter aus als es ist. Man hat sich schnell an das Aussehen und die anderen Namen der Steine gewöhnt. Außerdem haben wir jemand im Verein, der dieses Spiel viele Jahre gespielt hat und es sehr gut kennt. Die Steine sind auf der Oberseite aus Elfenbein und auf der Unterseite aus Bambus. Heute bestehen sie meist aus billigeren Materialien. Ein solches Spiel hat uns also Dankwart Cäsar bei seinem Weggang hinterlassen. Er hatte bestimmt gehofft, dass es bei uns gespielt wird und nicht in einer Schublade versauert. Das könnte sich jetzt ändern. Sollte jemand von euch Lust auf das Spiel bekommen haben, kann er sich im Verein oder unter der Nummer 02251-1298858 melden. Ich bin sicher, dass in einer neuen Mah-Jong-Gruppe niemand seine Rente verspielen und/oder seine Familie verlassen wird. Etwa doch? Um Geld jedenfalls wird nicht gespielt.

## Ausweitung unseres Programms im Bereich „ Bildung und Bewegung“:



**Englisch** für Mitglieder mit wenig oder keinen Kenntnissen;  
**TaiChi, 2x Yoga und 2x leistungsorientierte Gymnastik,**  
Termine im Terminplan - Nichtmitglieder willkommen,  
die Anmeldung ist angelaufen; Anmeldelisten liegen im Büro.





Warum das **Oktoberfest** noch keinen festen Termin hat, ist hier zu erkennen. Still ruht die Baustelle. Handwerker fehlen. Wo sind unsere Handwerker\*innen hin, wo sind sie geblieben?



Wer genau hinschaut, erkennt unsere Vereinszeitschrift „**Sonne**“ in den Auslagen der Stadtbibliothek. Die Auslage unserer Vereinszeitschrift an zusätzlichen Orten soll ausgeweitet werden, Teil einer Öffentlichkeitsoffensive unseres Vereines, die vielleicht neue Mitglieder bringt und das Durchschnittsalter verringert.



Immer am dritten Freitag um 14 Uhr: Die beliebte Schneckenwanderung. Warum sie so beliebt ist, sieht man links. So lässt sich gut und senioren-gerecht wandern. Wanderführer Josef hat immer alles im Blick, als Vorstand seine Vereinsmitglieder, auf dem Fahrrad seine Mitfahrer\*innen, in der Theatergruppe seine Mitspieler\*innen, beim Ripuarisch die rheinische Mundart, beim Singen den richtigen Ton, beim Kochen den Zustand der Sahne, beim Ausfahren der Sonne den richtigen Wohnort, im Vereinsheim die notwendigen Reparaturen. Nie war er so wertvoll wie heute. Ist er unterwegs, geht es nicht ohne eine gemütliche Einkehr.



## Was denken Prominente über die **Sonne**?

*Janosch fand nicht nur Panama schön. Ihm war auch klar:  
„Ich brauche die **Sonne** für meine Arbeit. Ich lasse mich von der **Sonne** inspirieren.“*

*Die Redaktion meint dazu:*

*„So eine Wertschätzung ehrt uns, setzt uns aber ganz schön unter Druck.“*



**IMPRESSUM:** Älterwerden in Euskirchen, Ursulinenstraße 34, 53879 Euskirchen, Büro: mo, di, mi, do, fr von 10 -12 Uhr; der Verein ist vom Finanzamt Euskirchen als gemeinnützig anerkannt. Telefon: 02251/73085 - Mail: [aelterwerden-eu@freenet.de](mailto:aelterwerden-eu@freenet.de), - Internet/Portal: aelterwerden-in-euskirchen.de, Bank: KSK Konto-Nr.1803535, BLZ: 38250110,IBAN:DE54 3825 0110 0001 8035 35, Bic: WELADED1EUS Redaktion: Reiner Winkin-viSdP, Petra Macherey-Pfahl (zuständig für das Schaufenster), Inge Kirsten (Bildarchiv) und der Vereinsvorstand; die nächste **Sonne** erscheint zum Oktober

